

Tiefste Verwaltungskosten im Bezirk

Gemeindeporträt Bonstetten: Überblick über die vier Jahre der letzten Legislatur und Ausblick auf die Zukunft

CLAUDIA EUGSTER

Die Gemeinde Bonstetten liegt idyllisch eingebettet in eine Ebene zwischen zwei Hügelzügen. Aus dem einstigen Keltendorf wurde eine Zürcher Agglomerationsgemeinde, die 2022 ihr 900-Jahre-Jubiläum feiern konnte. Im selben Jahr fanden auch die letzten Erneuerungswahlen statt. Damals war die Wahlbeteiligung eher unterdurchschnittlich, es bleibt daher zu hoffen, dass am 8. März mehr Bonstetterinnen und Bonstetter an die Urne gehen, denn dann ist es wieder so weit: Gesamterneuerungswahlen. Was aber bewegte die Bonstetterinnen und Bonstetter in der vergangenen Legislaturperiode?



Bonstetten heisst zu Recht so, denn es läuft «bon» (deutsch: gut). (Bild cle)

Jahr 2022: 900 Jahre Bonstetten

Das Jahr 2022 stand ganz im Zeichen von «900 Jahre Bonstetten: 1122–2022». Gefeiert wurde das 900-Jahre-Jubiläum ausgiebig vom 24. bis 26. Juni 2022. Die grosse Jubiläumsfeier wurde mit einem Tag der Geschichte, einem Tag der Musik und einem Tag der Freundschaft begangen.

An der Urnenabstimmung vom Sonntag, 15. Mai 2022, konnten die Stimmberechtigten von Bonstetten abstimmen über die Genehmigung des Kredits für den Neubau des Mehrzweckgebäudes Heumoos. Mit dem Ja ebnete die Bevölkerung den Weg für den Bau. Im selben Jahr ehrte Bonstetten Petra Klingler, Weltmeisterin im Bouldern und im Eisklettern, mit dem «Goldenen Pickel».

Was momentan im Kanton heiss diskutiert wird, das hat Bonstetten schon seit Langem umgesetzt: Im Dorf sowie dem Sunneberg wurde eine Tempo-30-Zone geschaffen.

Auch digital ist Bonstetten ganz vorne mit dabei: Am 15. August 2022 wurde Crossiety, der digitale Dorfplatz, eingeführt. Die lokale und vertrauenswürdige Plattform gibt den Einwohnerinnen und Einwohnern, den Vereinen und dem Gewerbe die Möglichkeit zum Austausch und zum Engagement innerhalb der lokalen Bevölkerung.

Jahr 2023: Spatenstich für Heumoos

Am 6. Juli 2023 konnte der Spatenstich für das neue Mehrzweckgebäude Heumoos gesetzt werden. Und sogleich rollten die ersten Bagger an, denn die Eröffnung war Mitte 2025 geplant. Ob die Bauplanung eingehalten werden konnte?

Die Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich erhöhte die Asylquote per 1. Juni 2023 auf 1,3 Prozent. Aus diesem Grund mussten in Bonstetten zusätzlich 32 Flüchtlinge aufgenommen werden. Neben Wohnungen, die angemietet werden konnten, wurde es daher trotzdem notwendig, die Militärunterkunft (MUK) unter dem Gemeindehaus für 19 junge Flüchtlinge aus Afghanistan in Betrieb zu nehmen.

Bonstetten erhielt 2023 mit «Mamme Frigo» den ersten öffentlichen Kühlschrank im Säuliamt. Es ist eine Anlaufstelle für überschüssige Lebensmittel. Sogar ein Lebensmittelladen vom Dorf legt manchmal Lebensmittel hinein, die nicht mehr verkauft werden können. Die Gemeinde Bonstetten übernahm den Realisierungsbeitrag und die anfallenden Stromkosten.

Ein neues Leitbild für Bonstetten wurde von der Gemeinde veröffentlicht. Zwar verfügte Bonstetten damals über einen höheren Steuerfuss als die Nachbargemeinden, dafür böte es aber auch eine hohe Lebensqualität und eine bessere Infrastruktur, so Gemeindepräsidentin Arianne Moser im KoBo 05/2023. Im gleichen Communiqué hiess es damals auch, dass der Steuerfuss konstant gehalten oder gesenkt werden soll. Keinesfalls sollte er über das aktuelle Niveau angehoben werden müssen. Ob dieses Versprechen eingehalten werden

konnte, wird sich am Ende dieses kurzen Überblicks zeigen. Im Jahr 2023 lag der Steuerfuss der politischen Gemeinde jedenfalls bei 93 Prozentpunkten. (Im Gemeindevergleich der Swissplan lagen die Kosten pro Einwohner/Schüler für Verwaltung und Primarschule damals jedenfalls deutlich unter dem Durchschnitt der Zürcher Gemeinden.)

Nachdem die Sek Bonstetten das neue Schulhaus Trakt E hatte beziehen können, konnte das ältere, sanierungsbedürftige Schulgebäude abgerissen werden. An gleicher Stelle konnte danach ein neuer Pausenplatz erstellt werden, der am 6. November 2023 offiziell in Betrieb genommen wurde.

Jahr 2024: Lochenweiher – quo vadis?

Die Archiv-Website www.historie-bonstetten.ch gibt es seit 2024. Dort können historische Fotos, Bilder und Texte über die Gemeinde Bonstetten bis hin zur Gegenwart betrachtet und heruntergeladen werden.

Im Jahr 2024 wurde der Bonstetter Wald zu einem Ort der Kunst. Am 2. Juni 2024 wurde «kunstWALDKunst» feierlich eröffnet. Das Projekt der Kulturkommission Bonstetten bot insgesamt 13 Kuntschaffenden, davon neun aus Bonstetten und dem Knonauer Amt sowie vier aus anderen Regionen, die Möglichkeit einer vielschichtigen und abwechslungsreichen Auseinandersetzung zwischen Waldflächen und -pflanzen. Ihre Kunstwerke waren entlang eines 1,8 Kilometer langen Kunstpfades zu sehen. Die ortsspezifischen Objekte traten mit dem Wald und der Natur wie auch mit den Betrachterinnen und Betrachtern in einen Dialog.

Ausserst erfolgreich war Timon Peter von der Rhönrad-Riege Bonstetten. An den Rhönrad-Weltmeisterschaften in Almere (Niederlande) vom 29. Juli bis 3. August 2024 qualifizierte er sich für alle vier Finals und holte gleich zweimal WM-Gold – im Mehrkampf und im Geradeturnen.

Der Gemeinderat nahm 2024 auch die Arbeiten für ein Vorprojekt zu einer Schwimmgelegenheit am Lochenweiher wieder auf. Angestrebt werden sollte eine Beibehaltung oder gar Aufwertung des naturschützerischen Wertes des Lochenweihers in Kombination mit der Ermöglichung einer beschränkten Schwimmnutzung. Die hitzige Debatte vor der Abstimmung darüber sollte das kommende Jahr 2025 prägen.

Und dann wurde noch der Samariterverein Bonstetten-Wettswil aus Mangel an Nachwuchs per Ende 2024 aufgelöst. Die Nachbarvereine Stallikon-Aegst und Hedingen übernahmen die Sanitätsdienste.

Jahr 2025: Fertigstellung Heumoos

Das Jahr 2025 war in allen Bereichen ein bewegtes Jahr für Bonstetten. Stolz lädt der Gemeinderat zum Verweilen auf dem Dorfplatz ein, denn der wurde im 2025 neu gestaltet. Im Rahmen dieser Neugestaltung wurden auch ein Outdoor-Schachfeld platziert und Platz zum Boulespielen geschaffen. Dank der Kul-

turkommission Bonstetten gastierte das Theater Kanton Zürich (TZ) mit seiner Freilichttheaterproduktion «Der Menschenfeind» von Molière unter der Regie von Elias Perrig am 21. Mai 2025 im Gemeindesaal (verschoben vom Dorfplatz aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse).

Im Juni 2025 konnten die Gemeinden Bonstetten im Rahmen des Zürcher Förderprogramms «Vielfältige Zürcher Gewässer» (VZG) den begradigten und stark verbauten Figgraben ökologisch aufwerten. Im Herbst folgte dann die Bepflanzung der Böschungen mit Stauden und Gehölzen. Das Förderprogramm VZG subventioniert auch die Initialpflege während der ersten drei Jahre.

Ende August 2025 feierte der Streethockeyclub Bonstetten-Wettswil (SHC Bonstetten-Wettswil) sein 30-Jahr-Jubiläum. Mit einem grossen Jubiläumsfest am 23. August fanden drei Jahrzehnte voller Leidenschaft, Teamgeist und unzähliger unvergesslicher Momente ihren Höhepunkt.

Die Berufsmeisterin der Bäckerinnen und Konditoren 2025 machte ihre Lehre bei der Bonstetter Bäckerei Betschart. Die 19-jährige Gwenda Bösch holt bei den Swisskills 2025 in Bern die Goldmedaille.

Und endlich – am 20. September wurde das Mehrzweckgebäude Heumoos offiziell feierlich eingeweiht. Die Bauplanung hatte eingehalten werden können, und so konnte der Bau im Juni 2025 übergeben und die Räume bezogen werden. Bereits am 7. Juli 2025 zog die Bibliothek Bonstetten in das neue Gebäude um. Weitere Heumoos-Nutzer sind die Kantonspolizei, die Feuerwehr, die Kinderkrippe Barabu, der Sozialdienst sowie gemeindeeigene Betriebe. Auch hat das MZG Heumoos weiter Gewerberäumlichkeiten mit flexiblen Mietflächen.

Die heftige Debatte liess es erahnen: An der Urnenabstimmung am 28. September 2025 wird die Abstimmungsvorlage zur Umgestaltung des Lochenweihers nicht genehmigt. 77 Prozent der stimmberechtigten Bonstetterinnen und Bonstetter lehnten das 1.3 Millionen Franken teure Vorhaben ab. Auffallend hoch war die Stimmbeteiligung von 67,36 Prozent. Der Lochenweiher bleibt, wie er ist – vorerst.

Die gemeindeeigene Bonstetter Fachgruppe Umweltschutz lud im Herbst 2025 alle Haushaltungen im Dorf dazu ein, den eigenen Garten nach nicht heimischen Pflanzen, sogenannten Neophyten, zu durchforsten und diese durch eine einheimische Pflanze zu ersetzen. Gesponsert wurde das Ganze von der Gemeinde.

Anfang Oktober 2025 machte Bonstetten ausserdem noch einen wichtigen Schritt in Richtung nachhaltige Mobilität: An der Dorfstrasse 1 und an der Dorfstrasse 34 stehen neu zwei öffentliche E-Ladestationen zur Verfügung.

Und wie war das noch einmal mit der Entwicklung des Steuerfusses – konnte das Versprechen eingehalten werden? Jener der politischen Gemeinde wurde für das Jahr 2025 tatsächlich auf 91 Prozentpunkte gesenkt. Und für das

Jahr 2026 ist der Steuerfuss der politischen Gemeinde sogar noch tiefer: 88 Prozentpunkte. Es scheint also, als habe der Gemeinderat einen der Kernpunkte des 2023 erstellten Leitbildes erreichen können. Innerhalb der Legislatur entstand kein strukturelles Defizit.

Tiefste Verwaltungskosten im Bezirk

Beste Voraussetzungen also für die nächste Legislaturperiode, durch die Vorarbeit in den vergangenen Jahren. Dementsprechend zufrieden kann Gemeindepräsidentin Arianne Moser denn auch auf ihre erste Amtsperiode zurückblicken, jedoch hat sie nicht vor, sich auf den Lorbeeren auszuruhen: «Obwohl wir viele Projekte haben, viel investiert haben und viel investieren werden und den Steuerfuss gesenkt haben – insgesamt 5 Prozent in den letzten zwei Jahren; ist auch ein wichtiges Ziel, dass wir diesen Steuerfuss halten und die Verwaltungskosten tief halten können, auch wenn wir als Gemeindeverwaltung wachsen.» Bonstetten hat im Vergleich im Bezirk aktuell die tiefsten Verwaltungskosten je Einwohner und auch im kantonalen Vergleich sind sie tief.

Danach gefragt, was sie als das wichtigste Projekt der vergangenen Jahre betrachte, meinte Arianne Moser: «Das Alters- und Pflegewohnheim, das auf dem Areal hinter dem Restaurant Löwen entstehen wird.» Insgesamt werden 55 Wohnungen gebaut; davon sind 30 Alterswohnungen, die reserviert sind für Einheimische fortgeschrittenen Alters; und ein Kleinpflgeheim mit 20 Einzelzimmern. Ausserdem wurde ein Spitexverein Bonstetten gegründet, der seinen Stützpunkt im Nachbargebäude hat, welcher gleichzeitig die Betreibergesellschaft für das Pflegeheim sein wird. Man sei damit dem Wunsch der Bevölkerung nachgekommen, in Bonstetten aufwachsen und wieder hier sterben zu können. Dementsprechend wurde das Projekt an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung am 2. September 2025 von den über 300 Anwesenden auch sehr deutlich angenommen.

Und künftig? In Bonstetten gibt es im ersten Quartal 2026 einen massiven Ausbau des Entsorgungsangebotes. «An der Dorfstrasse 1 wird eine neue Entsorgungsstelle geöffnet», so Arianne Moser. Hier befindet man sich derzeit im Bewilligungsverfahren. Aber da kommt noch viel mehr in Zukunft:

Ausblick: Zentrumsgestaltung – wie?

Kaum war das Grossprojekt Mehrzweckgebäude Heumoos abgeschlossen, besser gesagt schon parallel dazu, ging der Gemeinderat bereits das nächste an: die Zentrumsplanung. Denn durch den Bau des MZG Heumoos wurden einige Liegenschaften im Eigentum der Gemeinde Bonstetten im Zentrum frei, und so stellte sich die Frage nach der neuen Belegung. «Früher war um den Dorfplatz viel Kleingewerbe angesiedelt. Der Wunsch der Bevölkerung war, dass es wieder mehr zu einem Begegnungsort wie damals wird», erklärt Arianne Moser. Insbesondere solle der Detailhändler wieder in das Dorfzentrum.

Der Gemeinderat entschloss sich zu einem Studienauftrag, um die künftige Gestaltung des Dorfzentrums zu planen. Nach der Schlusspräsentation am 11. Juni 2024 wurde die bestgeeignetste Studie ausgewählt. Die Präsentation des Studienauftrags – insbesondere des Siegerprojektes – fand am 20. August 2024 statt. Ausserdem wurden die vorgestellten Studien vom 2. bis 30. September 2024 im 1. Obergeschoss des Gemeindehauses ausgestellt. Anfang September 2024 war die Bevölkerung zur Teilnahme an einer Umfrage zum Siegerprojekt eingeladen. Der Gemeinderat beauftragte die Macher des Siegerprojektes damit, die Ergebnisse in die weitere Planung mit einfließen zu lassen. «Die abstimmungsreife Zentrumspla-

nung basiert auf verschiedenen kleinen Plätzen, die sowohl für sich funktionieren, aber, über den gesamten Zentrumsperimeter betrachtet, immer noch als grosser (Dorf-)Platz wahrgenommen und genutzt werden können», ergänzt Many Malis, Vorsitzender Geschäftsleitung. Die Urnenabstimmung über das überarbeitete Projekt ist am 14. Juni 2026. Der Infoanlass findet am 4. Mai statt.

Wer macht am 8. März das Rennen?

Seit dem 1. Juli 2022 bestand der Gemeinderat aus den damals neu gewählten, Isabella Tamas-Gottspöner, Bernhard Blümel und Roger Schuhmacher, sowie den bisherigen Mitgliedern Christina Kappeler, Markus Reich und Arianne Moser. Mit 717 Stimmen wurde ausserdem letztere zur Gemeindepräsidentin gewählt. Sie folgte auf Erwin Leuenberger.

Im September 2023 wurden die Rücktritte von Markus Reich und Christina Kappeler bekannt gegeben. Dies führte zu Ersatzwahlen, bei denen sich Guido Wild und Andres Bachofner am 3. März 2024 durchsetzten.

Die Kandidierenden, die sich am 8. März für die Legislaturperiode 2026 bis 2030 zur Wahl in den Gemeinderat stellen, beantworten auf den Seiten 8 und 9 Fragen. Weil Bonstetten eine Einheitsgemeinde ist, nimmt der Inhaber des Präsidiums der Primarschulpflege automatisch Einsitz im Gemeinderat.



Bonstetten

Gemeindefläche: 7,43 km²
Anzahl Einwohner: 5712 (per Ende 2024)

Besonderheit: Bonstetten besteht aus den zwei kompakten Ortsteilen Dorf und Schachen. Dazwischen befindet sich eine Grünfläche, welche eine Landwirtschaftszone ist und daher bis auf Weiteres nicht überbaubar.

Das wird am 8. März gewählt:

Gemeinderat:
5 Mitglieder, inklusive Präsidium

Primarschulpflege:
5 Mitglieder, inklusive Präsidium (ex officio das sechste Gemeinderatsmitglied)

Rechnungsprüfungskommission:
5 Mitglieder, inklusive Präsidium

Sekundarschulpflege Bonstetten (Bonstetten, Stallikon, Wettswil):
5 Mitglieder, inklusive Präsidium



Vor den Gemeindevahlen vom 8. März stellt der «Anzeiger» vom 6. Janaur bis 17. Februar in einer Serie die Ausgangslage in den einzelnen Gemeinden vor und lässt die Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten zu Wort kommen. Bisher erschienen: Wettswil (6. Januar). (red)



Bonstetten

Die Kandidierenden für die Wahlen

In Bonstetten treten 6 Kandidierende für 5 Sitze an den Gesamterneuerungswahlen an.

- 1

Welche Fähigkeiten und Eigenschaften befähigen Sie für das Gemeinderatsamt?
- 2

Welche Ziele möchten Sie in der kommenden Amtszeit für Bonstetten erreichen?
- 3

In welchem Bereich hat Bonstetten besonderen Entwicklungsbedarf?
- 4

Was darf sich in Bonstetten auf keinen Fall ändern?

«Im Team das bestmögliche Resultat erzielen»

Bernhard Blümel (40), parteilos, bisher

1 Ich bin es von meiner Arbeit aus gewohnt, im Team zu arbeiten und Entscheidungen zu treffen. Dies, damit das Team am Ende das bestmögliche Resultat erzielen kann und das System funktioniert. Als Gemeinderat stehen ebenfalls Entscheidungen an. Am Ende zählt jedoch nicht die Leistung des Individuums, sondern das Resultat, welches man als Team erreichen kann – und dies stets im Sinn der Bevölkerung und der Gemeinde Bonstettens. Ich arbeite strukturiert, habe grosse Freude am Austausch mit der Bevölkerung und bin nach wie vor motiviert, mich für die Gemeinde Bonstetten zu engagieren. Ebenfalls ist es mir die letzten vier Jahre gelungen, die doch sehr hohe Arbeitslast des Engagements als Gemeinderat in meinen Familien- und Arbeitsalltag zu integrieren.

gilt es, unsere eigenen Wasserquellen besser zu erschliessen bzw. nutzbar zu machen. Andererseits müssen wir uns als Bevölkerung und als Gemeinde Gedanken machen, wie wir mit den klimatischen Veränderungen umgehen und



Bernhard Blümel, parteilos

2 Seit dem Antritt meines Amtes im Sommer 2022 sind wir an der Revision der BZO Bonstettens. Die letzten Jahre haben wir intensiv daran gearbeitet, und ich würde mir wünschen, die BZO im Jahr 2026 mit und für die Bevölkerung Bonstettens zu revidieren. Des Weiteren wurde im September 2025 ein Grundstein für die Überbauung «Am Bodenfeldbach» gelegt, und hier würde ich den Prozess sehr gerne noch weiter seitens politischer Vertretung begleiten.

mit der wertvollen Ressource Wasser haushälterisch umgehen.

3 Grossen Entwicklungsbedarf sehe ich in der Wasserversorgung Bonstettens. Einerseits

4 Bonstetten zeichnet sich durch ein sehr hohes Engagement der Bevölkerung und der Vereine sowie durch eine Kultur des Zuhörens und Miteinander-Sprechens aus. Es wird aufeinander geschaut und respektvoll miteinander umgegangen. Dies durch alle alters- und sozialen Schichten unserer Gesellschaft hinweg. Für diesen Umgang und das Engagement empfinde ich tiefen Respekt, und es wäre für mich äusserst bedauerlich, würde sich hier etwas verändern.

«Ich bin ein friedlicher Vermittler-Typ»

David Jérôme Putnam (49), SVP, neu

1 Ich bin ein friedlicher Vermittler-Typ, sehr kompromissbereit, mit multikulturellem Hintergrund. Mein Supertalent: ein Thema oder ein Problem, kreativ, unorthodox, aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und wenn nötig, schnell oder geduldig, zu lösen.

3 Bonstetten soll den idyllischen, familienfreundlichen Dorfcharakter behalten, wo man sich – Jung & Alt – beim Spaziergang spontan, auch wenn man sich noch nicht kennt, «Grüezi» sagt. Da ich in den letzten Jahren mit Social Media und Podcasts viel Erfahrung sammeln konnte, möchte ich das Dorfleben kreativ im Internet festhalten, damit die Bonstetter immer auf dem Laufenden bleiben.



David Jérôme Putnam, SVP

2 Da ich schon seit 1987 hier in Bonstetten lebe, habe ich schon viele unnötige Partei-Streitereien mitbekommen. Als unkomplizierter

«Bonstetten soll den familienfreundlichen Dorfcharakter behalten.»

Familienvater von drei sehr aktiven Kindern habe ich bis jetzt jeden Streit schlichten können. Bei Erwachsenen (auch wenn sie keine SVP-Sympathisanten sind) wird das hoffentlich auch gehen. Weiter habe ich noch unzählige Ideen im Ressort Kultur, Vereine, Medien (Social Media), Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. Und natürlich weiter sparsam bleiben und nur sinnvolle, gemeinnützige Projekte unterstützen.

4 Da die GLP Bonstetten sich für den Umweltschutz engagiert, möchte ich dafür sorgen, dass es so bleibt, ohne dass es überbordert. Ich denke, die Mehrheit der Dorfbewohner hat keine Lust auf Windräder.

«Bonstetten steht insgesamt sehr gut da»

Guido Wild (60), parteilos, bisher

1 Seit Jahren engagiere ich mich für unsere Gemeinschaft – in der Jugendarbeit, im Vereinsleben, im Elternrat und seit 2024 im Gemeinderat. Als selbstständiger ICT-

genommene «Wohnen im Alter» mit dem Aufbau einer eigenen Spitex für Bonstetten – ein wichtiger Schritt für eine starke Versorgung im Alter.



Guido Wild, parteilos

«Dank meiner Flexibilität kann ich mich voll für Bonstetten einsetzen.»

Spezialist bringe ich über 30 Jahre Erfahrung in Projektführung und lösungsorientiertem Arbeiten mit. Dank meiner Flexibilität kann ich mich voll für Bonstetten einsetzen. Erfahrung, Verlässlichkeit und Nähe zur Bevölkerung zeichnen mich aus.

2 In meinen Ressorts stehen grosse Projekte an. In der Gesundheit ist dies das klar an-

Im Bereich Freizeit arbeiten wir an der Erneuerung des Begegnungsplatzes für alle Generationen. Mein Ziel ist es, bei-

de Projekte in der nächsten Legislatur erfolgreich abzuschliessen.

3 Bonstetten steht insgesamt sehr gut da – es ist gewissermassen «Jammern auf hohem Niveau». Wie viele Gemeinden sehen wir jedoch in den kommenden Jahren einen Mangel an Hausärzten auf uns zukommen. Wichtig ist deshalb, dass wir frühzeitig die idealen Voraussetzungen schaffen und erhalten, damit die medizinische Grundversorgung langfristig gesichert bleibt.

4 Bonstetten lebt von seinem starken Miteinander und Füreinander. Dieses Gemeinschaftsgefühl prägt unser Zusammenleben und macht das Arbeiten – geschäftlich, privat und politisch – besonders angenehm. Diese offene, respektvolle und lösungsorientierte Kultur ist ein grosser Wert unserer Gemeinde. Sie stärkt uns im Alltag und soll unbedingt erhalten bleiben.

«Ich gehe Konflikte aktiv an»

Joel Zürcher (33), GLP, neu

1 Als Vater von zwei Kindern und als Leiter Nachhaltigkeit in einem Baustoffunternehmen muss ich gut organisiert sein und mit vielen verschiedenen Persönlichkeiten eng zusammenarbeiten. Ein besonderer Vorteil für das Amt ist, dass ich ausgleichend bin und Konflikte dennoch aktiv angehe. Wir alle wollen gemeinsam Lösungen für unsere Gemeinde finden.

bringen. Ausserdem würde ich die Zusammenarbeit mit anderen Bezirksge-



Joel Zürcher, GLP

2 Als junge Familie liegt es uns sehr am Herzen, in einem Ort zu wohnen, in dem sich alle wohlfühlen können. Ich möchte mich dafür einsetzen, die Gemeinschaft zu stärken und die kulturelle Vielfalt zu fördern. Jeder soll sich in Bonstetten wohlfühlen – und sich bei Interesse ein-

meinden gerne so verstärken, dass ein Mehrwert für alle entsteht.

3 Mir kommt hier vor allem in den Sinn, das Potenzial der erneuerbaren Energien noch besser zu nutzen: Photovoltaikanlagen, E-Ladestationen, Windenergie, aber auch Plattformen für Share & Repair können uns allen einen nachhaltigen Mehrwert bringen, die Resilienz durch Selbstversorgung stärken und die Gemeinschaft fördern.

4 Das grosse kulturelle Angebot gefällt mir sehr. Wir haben viele Vereine und Organisationen, tolle Hofläden, schöne Cafés, aktive Kirchen und öffentliche Events. Wir als Familie schätzen und nutzen das lokale Angebot, so oft wir können. Das empfinde ich als sehr schützenswert.

«Für mich sind Fair- und Teamplay zentral»

Roger Schuhmacher, (54) GLP, bisher

1 Nach dem Wirtschaftsstudium durfte ich in verschiedenen Branchen (aktuell in der Informatik- und der Solarbranche) wertvolle Erfahrungen sammeln als Revisor, Lehrer, Projekt- und Abteilungsleiter. Die Arbeit in Gremien kenne ich aus Vereinen (aktuell bei solarbonstetten) und Stiftungen (aktuell als Präsident des Stiftungsrates Rotenbirben) und seit 2022 sehr konkret als Gemeinderat in Bonstetten (inklusive Vertretung unserer Gemeinde in den Vorständen von Dileca, Solvita sowie Standortförderung). Für mich sind Fair- und Teamplay zentral, im Sport wie auch bei der Arbeit. Gerne trage ich weiterhin zu unserem Gemein(de)wohl bei.

Energie: Erst seit 2025 Energiestadt, hat Bonstetten schon viel erreicht: Energieziele, Ladeinfrastruktur, vorbildliches Mehrzweckgebäude, PV, elektrische



Roger Schuhmacher, GLP

2 Zentrumsplanung: In den nächsten vier Jahren bieten Neubauten die Chance, das Dorfzentrum aufzuwerten und zu beleben. Nötig sind klare Ziele, verlässliche Partner und gute Kommunikation, um Vorarbeiten, Optionen und nächste Schritte transparent zu machen und eine Lösung für alle zu realisieren.

Flotte, Wärmeverbund. Mit lokaler Stromproduktion und -nutzung (LEG) stärken wir Versorgungssicherheit und Wertschöpfung. Diese Anstrengungen werden getragen von der Energiekommission.

Ökologie: Für die Biodiversität wurde auf Gemeinde- und Privatflächen viel umgesetzt. Mit Unterstützung der Fachgruppe Umweltschutz führen wir dies konsequent weiter.

3 Wir sollten besser werden in den Möglichkeiten, elektrische Fahrzeuge zu laden. Und wir sollten so schnell als möglich die im Gemeindegebiet bestehenden Ölheizungen durch nachhaltige Heizsysteme ersetzen. Verkehr und Gebäude sind die beiden Bereiche, in welchen wir am einfachsten CO₂-Emissionen sparen können.

4 Das Miteinander! Wir grüssen uns auf der Strasse, treffen uns regelmässig in Vereinen und feiern zusammen Feste. Das schätze ich ungemein und erachte ich als unser grösstes Gut. Der Gemeinsinn trägt uns weit und reicht bis tief in die Politik hinein. Ich kenne wenige Gemeinden, in denen ein Austausch zwischen Bevölkerung, Verwaltung und Gemeinderat so intensiv und offen stattfindet.

in Bonstetten stellen sich vor

Arianne Moser stellt sich alleinig fürs Gemeindepräsidentinnenamt zur Verfügung

Zusätzliche Fragen zum
Gemeindepräsidium

5
Wo sehen Sie Chancen in
der Zusammenarbeit
mit anderen Gemeinden,
und wo soll sich Wettswil
die Autonomie bewahren?

6
Wie stellen Sie als
Gemeindepräsidentin
sicher, das Beste aus dem
Gemeinderat
herauszuholen?

7
Wie möchten Sie als
Gemeindepräsidentin
von der Bevölkerung
wahrgenommen
werden?

8
Was sind die nächsten
Schritte im Alterswohn-
und Pflegeheim-Projekt?

«Ich besitze die Offenheit, zuzuhören und bei Bedarf dann daraus Massnahmen abzuleiten»

Arianne Moser (60), FDP, bisher

1 Ich durfte berufliche Erfahrungen in leitender Funktion im In- und Ausland machen, war im Kantonsrat und engagierte mich seit 35 Jahren in der Gemeinde: in der Fürsorgebehörde, in Vereinen, als Initiantin von Musig im Dorf und nun acht Jahre im Gemeinderat. Ich besitze die Offenheit, zuzuhören und bei Bedarf dann daraus Massnahmen abzuleiten. In den acht Jahren als Finanzvorständin der Gemeinde konnten die Schulden zurückbezahlt und trotz grosser Investitionen ein Vermögen erarbeitet werden. Die Verwaltungskosten gehörten in dieser Zeit zu den tiefsten des Kantons, sodass auch der Steuerfuss um insgesamt 5 Prozent gesenkt werden konnte.

2 Auf der Basis eines gesunden Finanzhaushaltes und eines stabilen Steuerfusses die Gemeinde weiterentwickeln. Projekte, die mir am Herzen liegen, sind weiterhin «Wohnen im Alter», wo es nun um die Umsetzung des bewilligten Projektes geht, und die Zentrumsplanung, damit Bonstetten auch in Zukunft ein Dorf bleibt, das lebt und in dem man sich treffen kann.

3 Ein zentrales Thema ist die Gestaltung des Dorfzentrums. Ich hoffe sehr, dass die Bonstetter Stimmbürger dem Projekt Zentrumsplanung zustimmen werden. Es eröffnet die Möglichkeit, das Dorfzentrum als vielfältigen Begegnungs- und Lebensraum zu aktivieren.

Auch an Aufenthaltsmöglichkeiten für junge Erwachsene fehlt es aus meiner Sicht. Allerdings erwarte ich hierzu auch Vorschläge der Jungen selber.

4 Bonstetten hat, auch als Agglomerationsgemeinde, seinen dörflichen Charakter wahren können. Man kannte sich bisher in Bonstetten und ging respektvoll miteinander um. Es wäre schön, wenn das so bleiben würde.

Zudem sollen die Verwaltungskosten weiterhin so gut unter Kontrolle bleiben, damit das Geld für die Entwicklung des Dorfes zur Verfügung steht.

5 Wir arbeiten mit anderen Gemeinden zusammen, wo immer es für beide Seiten Sinn macht. Aufgrund der zunehmenden Komplexität vieler Themen ist dies bereits in vie-

len Bereichen der Fall. Sei es bei der Feuerwehr, Wasserver- und Abfallentsorgung, Spital, Pflegeheim, Sozialdienst und der Standortförderung.



Arianne Moser, FDP

Aber wir wollen uns die Autonomie bewahren, uns auch umorientieren zu können, wenn das Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht stimmt. Autonom bleiben wollen wir sicher bei der Ortsgestaltung, soweit dies mit allen raumplanerischen Vorschriften möglich ist.

6 Aufgabe des Gemeinderates ist das vorausschauende, weit-

sichtige Weitergestalten unseres Dorfes im Interesse der Einwohnenden. Ich erwarte, dass alle Gemeinderatsmitglieder anpacken und dazu einen aktiven Beitrag leisten, in ihrem Ressort und auch indem sie in den anderen Bereichen mitdenken. Ich wünsche mir kritische Auseinandersetzungen für die Sache, aber einen kollegialen Umgang untereinander als Menschen.

7 Als eine Gemeindepräsidentin, die zusammen mit dem ganzen Gemeinderatsteam einen Beitrag dazu leistet, dass Bonstetten ein attraktiver und lebenswerter Ort bleibt und sich das Dorf im Sinne der Bedürfnisse der Bevölkerung weiterentwickelt.

8 Aktuell liegt der Gestaltungsplan beim Kanton, der ihn auch noch definitiv bewilligen muss. Danach kann die Gewobag mit der Ausführungsplanung beginnen und der Gemeinde anschliessend das Baugesuch einreichen. Sobald die Baubewilligung vorliegt, kann mit dem Bau begonnen werden, also voraussichtlich 2027.

Im Bereich der Pflege müssen nun die notwendigen Bewilligungen der Gesundheitsdirektion eingeholt werden. Der Verein Spitex Bonstetten soll im ersten Halbjahr 2027 ins Leben gerufen werden. Ab Januar 2028 wird der ambulante Spitexbetrieb aufgenommen. Die Bevölkerung wird rechtzeitig informiert werden.

Wenn alles optimal läuft, kann der Bezug der Wohnungen und des Pflegeheims in vier Jahren ab heute erfolgen.

GEMEINDEWAHLEN 2026

Vor den Gemeindewahlen vom 8. März stellt der «Anzeiger» vom 6. Januar bis 17. Februar in einer Serie die Ausgangslage in den einzelnen Gemeinden vor und lässt die Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten zu Wort kommen. Bisher erschienen: Wettswil (6. Januar). (red)

Rifferswil neu in verschiedenen Farben unterwegs

Neue Gemeinde-Website und neue Logos für Rifferswil

DOMINIK STIERLI

Per Anfang September 2025 verpasste sich die Gemeinde Rifferswil einen neuen Auftritt. Nicht nur die Gemeinde-Website wurde überarbeitet, auch erhielten Gemeinde, Primarschule und Bibliothek ein neues Logo. Wie aus einem Beitrag in der «Riffi-Zytig» vom vergangenen Jahr hervorgeht, entstanden in einem über ein Jahr dauernden Prozess mit einer externen Agentur die neuen Logos. Bisher nutzten die drei Organisationen jeweils eigene Varianten.

Unverkennbar Rifferswil

Wie die Gemeinde schreibt, sei der neue visuelle Auftritt modern, klar, stilvoll und doch unverkennbar Rifferswil. Das traditionsreiche Wappen mit den drei schwarzen Sternen auf goldgelbem Grund und rotem Streifen bleibe selbst-

verständlich erhalten. Die Farben und Elemente des Wappens fliessen jedoch in das neu entwickelte Logo ein.

Der gelbe Anteil an den Logos stehe für den Hintergrund des Wappens. Die schwarzen Buchstaben symbolisieren die Sterne. Beim Gemeinde-Logo steht die Farbe Rot für die Gemeinde selbst, beim Schul-Logo das Blau für Bildung und den Jonenbach sowie beim Bibliotheks-Logo Grün für die Bibliothek und die Landschaft.

Prominente Suchfunktion

Auch neu in Rifferswil ist die Gemeinde-Website unter www.rifferswil.ch. Ruft man die neue Seite auf, empfangen einen stimmungsvolle Aufnahmen der nach Einwohnenden zweitkleinsten Gemeinde im Säuliamt. Eine Suchfunktion steht prominent zur Verfügung, danach folgen Schnelzugriff, Aktuelles

und Events. Realisiert wurde die Lösung von einem auf Internetauftritte von öffentlichen Verwaltungen spezialisierten Schweizer Unternehmen.

Realisation mit Verspätung

Die Gemeinde spricht hier von frischem Design, klarer Struktur und einer benutzerfreundlichen Navigation. Ebenfalls überarbeitet wurde die Website der Primarschule Rifferswil. Gemäss Informationen der Gemeinde in der «Riffi-Zytig» war die Fertigstellung ebenfalls auf Ende August geplant. Gemäss Auskunft von Gemeindepräsident Christoph Lüthi wurde die neue Website nun kurz vor Weihnachten aufgeschaltet.

Die Webauftritte von Gemeinde und Schule sind so gemäss der Gemeinde für die Zukunft gestalterisch aufeinander abgestimmt – für einen einheitlichen Auftritt der Einheitsgemeinde.



Das neue Gemeinde-Logo. (Grafiken zvg)



Das neue Logo der Primarschule.



Das neue Logo der Bibliothek.

Wandern von Stels nach St. Antönien

Mit Schneeschuhen in Graubünden



Prächtiges Panorama Richtung Walserdorf St. Antönien. (Bild zvg)

Diese Route führt in Graubünden auf Schneeschuhen von Stels nach St. Antönien und bietet eine prächtige Panoramansicht in die Bündner Dolomiten der Rätikon-Kette.

Mit den SBB geht es via Zürich bis Landquart und der Rhätischen Bahn nach Schiers, wo das Postauto ins kleine Walserdorf Stels fährt, das auf 1470 Metern hoch über dem Talboden im Prättigau liegt. Mit einem Auf- und Abstieg von etwa 600 Metern und einer Wanderzeit von vier Stunden ist diese Tour mittelschwer. Von der Endstation Mottis führt der Trail, der mit pinken Holzpfehlen markiert ist, über liebliches Gelände in Richtung Berghaus See, das nur im Sommer geöffnet ist. Nach einem Blick auf den verschneiten Stelsersee verläuft der Trail mit moderater Steigung über einen Sattel Richtung Gafäll, dem höchsten Punkt der Wanderung. Hier gibt es ein atemberaubendes Panorama vom Vilan über die Schesaplana

und Kirchlispitzen, das Schweizertor, die Drusenfluh und auf der anderen Seite die Fideriser Heuberge, das Calanda-Massiv und zahlreiche Bergspitzen.

Nun folgt ein gemütlicher Abstieg quer über Schneefelder bis zur Alp Valpun und steigt dort weiter ab in die Ried- und Waldgebiete oberhalb von Aschüel. Bald erreicht man den breit gewalzten Winterwanderweg und die Wildruhezone, wo man den Trail nicht verlassen darf. Von Aschüel geht es weiter hinunter bis St. Antönien Platz, wo man in einem der zahlreichen Gasthäuser einkehren kann, bevor das Postauto ins Tal nach Küblis und die Rhätische Bahn zurück nach Landquart fährt.

Dölf Gabriel, Wanderleiter

Wanderung am Samstag, 17. Januar. Anmelden bis 14. Januar per E-Mail miteinander.wandern@bluewin.ch oder per Telefon 044 761 99 36 und 079 288 22 72. Weitere Infos: www.miteinanderwandern.ch